

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



unter der die junge, helle Rinde bereits vorgebildet ist. Die Platanen unserer Gartenanlagen gehören gewöhnlich zur morgenländischen Art mit tief dreilappigen Blättern und grünen Blattstielen, beheimatet in den wärmeren Mittelmeerlandern. Hier sind sie immergrün, bei uns nur sommergrün. Die abendländische Art bewohnt den nordamerikanischen Waldgürtel und unterscheidet sich durch fünfeckige oder fünfklappige Blätter mit braunroten Stielen. Der Filzbelag junger Blätter besteht aus zahlreichen Sternhaaren, die sich bei der Blattentfaltung ablösen und vom Winde verweht werden. Eingeatmet wirken diese Haare gesundheitschädlich auf unsere Atemzugswerkzeuge. Die große Platane im Linzer Volksgarten ist eine Kreuzung der abend- und morgenländischen Art.

Mehr als hundert Jahre sah der mächtige und prächtige Baum ins Land kommen und den geschichtlichen Werdegang des Volksgartens vorüberziehen. Als etwa fünfzehnjährigen Jungstamm ließ ihn der unternehmungstüchtige Urfahrer Gast- und Kaffeehausbesitzer Bartholomäus Fistorazzi im Jahre 1828 mit anderen Baumgenossen auf die freien Gründe außerhalb des damaligen, die Jahrmarktsbütten verwahrenden Hüttenstadels anpflanzen, die er um 28.500 Gulden angekauft hatte. Daneben erstand ein Saalbau mit Nebengebäuden für verschiedene Gasträume. Der Wiener Volksgarten sollte hier Nachahmung finden. An einem Frühlingssonntag, am 26. Ostermonds 1829, erfolgte die feierliche Eröffnung des von einem Holzzaun umschlossenen Gartens. Im Saale erklang fröhliche Musik, die Jugend belustigte sich bei Ringelspiel, Schaukel und Regelpbahn, andere Besucher lustwandelten in den grünen Hallen des neuen Volksgartens. Die Räume konnten kaum die vielen Gäste fassen. Das Unternehmen nahm bald einen großen Aufschwung. Die Jahreskarte für den Eintritt kostete 1 Gulden und galt vom ersten Wonnemonds bis zum letzten Herbstmonds. Die Erben des Gründers vermochten indes das Unternehmen nicht zu erhalten. Im Jahre 1855 kam es zur Versteigerung und um den Betrag von 36.500 Gulden in den Besitz der Linzer Stadtgemeinde. Bald darauf (1857) wurde der Eintritt freigegeben und nun erst verdiente eigentlich der Volksgarten seinen Namen. Ein neuer Saalbau im schönen Halbkreis erstand (1868) neben der inzwischen zum stattlichen Baum herangewachsenen Platane. Ein Grundzukauf im Jahre 1872 gab dem Garten die heutige Ausdehnung (310 a). Nach einem Menschenalter erwies sich das Gebäude wieder zu klein und die alte Platane erlebte 1903 die Eröffnung des heutigen dritten Volksgartenbaues, entworfen und durchgeführt vom Stadtbauamtsleiter Julius Biowski. Der seit 1900 tätige Pächter Rat Hans Mayr arbeitet unermüdet alljährlich an der Verschönerung und Ausgestaltung von Gastgarten und Rampe, ließ sie mit Kunstgegenständen stimmungsvoll schmücken und eröffnete 1908 überdies einen lauschigen Kleingarten mit Lauben und Musikzelt. Die einheitlich ge-